Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr, Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 50.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 29. März.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate April, Mai u. Juni werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Die ungarische Krise

will und will sich nicht lösen. Mit wie vielen Staatsmännern auch Ungarns König, und Kaiser Franz Joseph, sich schon beraten hat, alle stehen insofern auf demselben Standpunkt, für Ungarn mehr zu fordern, als der Monarch glaubt zubilligen zu können. Und so naht der erste April heran und der Staat ist ohne ein ordnungsmäßig festgestelltes Budget, ja ohne eine ordnungsmäßige Regierung; denn Tisza ist doch nur noch einstweilen im Amte, bis ein neues verfassungsmäßiges Kabinett hergestellt ist.

Der Kaiser ist nun schon länger als eine Woche in Budapest und man hatte gehofft, seine persönliche Anwesenheit würde die Lösung der schwierigen Frage beschleunigen. Aber die Lage hat sich inzwischen nicht nur nicht geklärt, sondern ist viel ernster geworden; ja, die Aussichten auf eine friedliche Entwickelung sind fast ganz verschwunden. Und wenn das klerikale Wiener ‚Vaterland' droht: „In Ungarn wird man sich erinnern und dessen bewußt werden, daß eine Wiederkehr von 1848 auch eine Wiederkehr von 1849 heraufbeschwören könnte," so ist diese Erinnerung durchaus nicht zeitgemäß. Denn 1849 wurden die um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Ungarn nicht von den Oesterreichern besiegt, sondern von den Russen. Und heute kommen keine Russen.

Der Kaiser möchte sein Reich in guter Ordnung und ohne schwere „schwebende Fragen" zurücklassen. Darum wünscht er eine „Bindung" auf unverrückbaren Grundsätzen und das soll ihm der Staatsmann garantieren, dem er das Regierungsruder anvertraut. Aber Kossuth, Andrassy, Werkerle und wie sie alle heißen, erklären sich höchstens bereit, ihre letzten Wünsche einstweilen zurückzustellen. Dem Kaiser liegt daran, daß vor allem die Staatsmaschine ihren verfassungsmäßigen Gang geht und das Parlament das hierzu Notwendige bewilligt; die Ungarn wollen das erstere zwar auch, machen das aber von der vorherigen Bewilligung ihrer politischen Forderung geltend. Sie wollen gänzlich los von Oesterreich, verlangen ungarische Heeressprache statt der deutschen und wollen beispielsweise zu dem 400 Millionen Kronen, die das Gesamtreich für Flottenzwecke aufzuwenden beabsichtigt, nichts beitragen.

Die Führer der Unabhängigkeitspartei sind der Krone weit entgegengekommen, indem sie ihre militärischen Forderungen „vorläufig ausschalteten", nicht ihre volle Durchführung, sondern nur eine Annährung dazu wünschten. Offenbar hätten sie sich mit einem nicht sehr bedeutenden Trinkgeld für die nationale Eitelkeit begnügt. Auch die Frage der wirtschaftlichen Trennung von Oesterreich wäre noch zu lösen gewesen. Zwar will die Opposition aus ihrem Programm diesen Punkt nicht streichen, sie erklärt deshalb auch zunächst den vom Grafen Tisza unparlamentarisch abgeschlossenen Handelsvertrag mit Deutschland für ungesetzlich, aber Graf Apponyi hat angedeutet, daß es „vielleicht noch möglich gewesen wäre, diese Schwierigkeiten zu beseitigen". Indessen die Krone will nicht nur möglichst geringe Zugeständnisse an die nationalen Forderungen machen, sie besteht auch auf ihren eigenen militärischen neuen Ansprüchen; sie mag nicht auf die Erhöhung der Präsenzstärke verzichten. Darauf will die Opposition einschließlich des Grafen Andrassy nicht eingehen, und daran haben sich die Verhandlungen zerschlagen.

Was nun geschehen soll, ist dunkel. Anscheinend bestehen Pläne, ohne Parlament zu regieren. Ein sogen. „Uebergangsministerium" soll ernannt werden, das die „Staatsnotwendigkeiten" beschaffen soll. Natürlich wird dieser Weg in unabsehbare Konflikte hineinführen. Der jetzige Ministerpräsident Graf Tisza, der trotz seiner schweren Mißgriffe doch immer einen konstitutionellen Namen trägt, will sich dazu nicht hergeben. Man braucht einen Mann, der keinen politischen Ruf zu verlieren hat. Graf Khuen-Hedervary, der schon einmal trübe Erfahrungen als ungarischer Ministerpräsident gemacht hat, soll den Staat retten. Hoffentlich gelingt es noch in letzter Stunde, einenen verfassungsmäßigen Ausweg zu finden.

Die Volksbewegung in Rußland.

Warschau, 26. März. Ueber den Bombenanschlag wird weiter gemeldet: Heute abend 8½ Uhr explodierte im Hofe der Pragaschen Polizeiverwaltung eine Bombe, wodurch fünf Personen verwundet wurden, darunter zwei tödlich. Der Oberpolizeimeister Nolken eilte sofort im Wagen nach dem Tatorte. Unweit der Weichselbrücke wurde auf ihn eine Bombe geworfen. Nolken erlitt schwere Verwundungen im Gesicht, an der rechten Hand und am rechten Fuß. Er wurde in seine Wohnung gebracht. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten. Ein vorübergehendes junges Mädchen wurde gleichfalls durch die Bombe verletzt. Der Täter, auf den die Polizisten feuerten ist entkommen

Warschau, 27. März. Ueber den Bombenanschlag auf der Polizeistation wird weiter gemeldet, daß vier Polizisten und zwei Privatpersonen verletzt worden sind. Die Person, welche den Anschlag gegen den Polizeimeister verübte, tötete auf der Flucht einen Polizisten.

Warschau, 25. März. Gestern wurde, nach dem „Hamb. Korr.", auf dem katholischen Friedhof zu Powonzki in einem ausgemauerten Grabe ein Bombenlager mit mehr als 80 Bomben entdeckt. Im Anschluß an diese Entdeckungen wurden viele Verhaftungen vorgenommen,

Wladikawkas, 27. März. Die Arbeiter der Sadonbergwerke stellten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit ein.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 27. März. Vom Kriegsschauplatze wird gemeldet; Kuroki ist mit der Ostarmee bereits in Kirin eingetroffen, und Nogi steht mit seinen Veteranen von Port Artur bereits nordwestlich von Meichatse. Beide japanische Flügel hoffen, sich nördlich des Sungariflusses die Hand reichen zu können und der russischen Armee den Rückzug über den Sungari abzuschneiden. Wahrscheinlich ist in diesem Augenblick die Umgehung schon nahezu gelungen (?). General Lenewitsch würde daher genötigt sein, unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen die Entscheidungsschlacht anzunehmen,

Sucz, 27. März. Das 3. russische Geschwader ist in südlicher Richtung abgegangen.

Schanghai, 26. März. „Daily Chronicle" meldet: Die drei chinesischen Matrosen, die wegen des Verdachtes, im August 1904 die beiden Marineattachés von Gilgenheim und de Cuverville ermordet zu haben, sich in Haft befinden, haben ein umfassendes Geständnis abgelegt. Sie haben beide Offiziere im Schlafe ermordet und die Leichen dann über Bord geworfen. Die chinesischen Diener der beiden Europäer standen mit den Meuchelmördern im Einverständnisse. Die Mörder wurden zum Tode durch Vierteilen verurteilt. Ein Diener des deutschen Attachés Gilgenheim wurde verhaftet, als er den Versuch machte, einen auf seinen Herrn lautenden Wechsel einzukassieren.

Sypingai, 27. März. Unsere Patrouillen näherten sich der Stadt Tschantufu. Ein in die Stadt eingedrungener Freiwilliger erkundete, daß die Stadt von etwa zwei Bataillonen Infanterie und zwei Eskadrons Japaner besetzt ist. Vor der Front unserer Armee wurde eine im Biwak liegende Tungusenbande unter der Führung japanischer Offiziere und Unteroffiziere bemerkt.

Westfalen-Rheinland.

—* Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt **neues Bauernland Nr. 3** bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Halver, 27. März. Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses findet am 6. April d. Js. im Provinzialverwaltungsgebäude zu Münster statt.

Halver, 28. März. Durch einen Ministerialerlaß wurde vor einigen Jahren angeordnet, daß die körperlichen Züchtigungen in der Schule in ein besonderes Strafverzeichnis eingetragen werden müssen. Bei Klagen über unangemessene Anwendung des Züchtigungsrechtes haben die Kreisschulinspektoren vor Einleitung des richterlichen Verfahrens eine Aeußerung darüber abzugeben, ob eine Ueberschreitung vorliegt oder nicht. Diese Prüfung ist aber nur möglich, wenn Vergehen und Strafe genau bezeichnet sind. Durch die königliche Regierung ist deshalb die Bestimmung getroffen worden, daß in den Straflisten außer dem Namen des Kindes, dem Datum und der Begründung der Strafe durch genaue Angabe des Vergehens auch die Art und das Maß der Strafe von der strafenden Lehrperson eingetragen wird.

Halver, 28. März. Preußische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse muß mit Vorlegung der Lose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 3. April, abends 8 Uhr, bei den zuständigen Einnehmern planmäßig geschehen. Die Ziehung der 4. Klasse findet statt am 7. und 8. April.

= **Halver,** 28. März. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß, wie im vorigen Jahre, auch diesmal wieder zweimal im Anschluß an die Abendpassionsgottesdienste das hl. Abendmahl ausgeteilt werden wird, das erste Mal wird dies laut Annonce am kommenden Freitag, den 31. März geschehen.

Lüdenscheid, 25. März. Ein großes Brandunglück ist gestern durch rechtzeitiges Entdecken und Eingreifen verhindert worden. In einem Fabrikraume der Firma F. W. Busch, in welchem mit viel Benzin und anderen feuergefährlichen Stoffen gearbeitet wird, brach gestern nachmittag Feuer aus. In einem Augenblick brannte das Gebäude lichterloh. Sofort wurden von den Arbeitern der Firma die beiden Hydranten in Tätigkeit gesetzt, welche sich glücklicherweise in gutem Zustande befanden, so daß das Feuer bald gelöscht werden konnte. Ein schreckliches Unglück hätte aber geschehen können, wenn das Feuer auf den Nebenraum übersprungen wäre, in welchem große Fässer Benzin und anderen feuergefährlichen Stoffen lagern. Die verbrannten Gegenstände sind versichert. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

Volmarstein, 26. März. Der Vorstand des Krüppelheims gibt wiederholt bekannt, daß niemand befugt oder beauftragt ist, zugunsten der Anstalt Haussegen, Sprüche, Decken oder ähnliche Dinge zu verkaufen. Alle Anträge, die in diesem Sinne an den Vorstand gestellt worden sind, wurden entschieden zurückgewiesen. Sollten sich dennoch Verkäufer einstellen, die, um das Mitleid wachzurufen, darauf hinweisen, daß ein Teil des Reinertrages dem Krüppelheim zugute kommt, so liegt es im öffentlichen Interesse, derartige Schwindler dingfest zu machen.

Bochum, 24. März. Durch Bodenspekulation ist schon mancher reich geworden, aber auch schon mancher hat sein Geld verloren, sich und andere arm gemacht. Das letztere hat auch die Firma Lohmann und Leifels erfahren, die vom Baumaterialiengeschäft zu Bodenspekulationen überging. Die gehegten Erwartungen erfüllten sich nicht und dieser Tage mußte die Firma den Konkurs anmelden. Die Passiven sollen eine Million übersteigen. Die Zahl der Leidtragenden wird keine geringe sein.

Hamm, 25. März. Von einer Namensfeier im nahen Mark ist am Sonntag der Fabrikarbeiter Laufermann nicht zurückgekehrt. Da sein Weg über den Eisenbahndamm und die Ahsebrücke der Kleinbahn führte, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er in den Fluß gestürzt und ertrunken ist. Nach seiner Leiche sucht man noch.

Soest, 25. März. Auf der Strecke der westfälischen Landeseisenbahn Soest-Brilon wurden, um einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen, Steine und Schwellen befestigt. Das Hindernis wurde jedoch frühzeitig bemerkt. Der Täter ist unbekannt.

Gelsenkirchen, 24. März. Die Kosten des Bergarbeiter-Ausstandes Januar-Februar 1905 im Ruhrgebiet werden auf 90 Millionen Mark berechnet. Davon entfallen auf Löhne 17,8 Millionen Mark, nämlich 10 Arbeitstage à 100000 Mark, gleich 1 Milionen Mark, während des Generalstreiks 21 Arbeitstage à 800000 Mark. Der Wert der nicht geförderten Kohlen und Koks wird veranschlagt auf 5 Millionen Tonnen à 10 Mark, also auf 50 Millionen Mark, wovon die Löhne in Höhe von 17,8 Millionen Mark übrigbleiben, sodaß der Wert der nicht geförderten Kohlen 32,2 Millionen Mark beträgt. Die Verluste an ausgefallener Eisenbahnfracht während 25 Tagen (durschnittlich 450000 Mark) belaufen sich auf 10 Millionen Mark Der Mehrpreis für hereingeholte fremdländische Kohle beträgt 10 Millionen Mark. Der Verlust der infolge Kohlenmangels ausgefallenen Löhne und Verdienste der Kohlenverbraucher ist auf 20 Millionen Mark zu schätzen.

Münster, 24. März. Das lebhafte Interesse, welche hiesige und auswärtige Kreise der am 1. April beginnenden Jagdtrophäenausstellung des Landesvereins Westfalen entgegenbringen, dürfte am besten wohl daraus hervorgehen, daß bis heute schon 14 Ehrenpreise für Aussteller angemeldet sind. Da die Zahl der angemeldeten Jagdtrophäen alle Erwartungen bei weitem übertrifft, so sind im Hotel „Zum König von England" außer den zwei Sälen noch mehrere Zimmer für Ausstellungszwecke reserviert worden.

Leugerich, 25. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern nachmittag in dem benachbarten Stift Leeden zu. Die Ehefrau des Kolon Schröder fiel so unglücklich vom Boden, daß sie tot liegen blieb.

Elberfeld, 25. März. Ein mißglückter Betrugsversuch ist von zwei Dienstmädchen hier verübt worden. Eines der Mädchen war von einer Dienstherrin beauftragt worden, in einem hiesigen großen Geschäft eine Anzahl von Korsetts zu holen. Das Mädchen ließ sich dabei von einer Freundin begleiten und beide erhielten dann auch sechs teure Korsetts zur Auswahl. Bald nachher brachten die Mädchen fünf Korsetts zurück mit dem Bemerken, es hätte sich nichts Passendes dabei gefunden. Sie bestritten sehr entschieden, sechs Korsetts erhalten zu haben. Der betreffende Ladenbesitzer konnte aber mit Hilfe der Herrschaft nachweisen, daß das teuerste der Korsetts an der Auswahlsendung fehlte. Die Mädchen gestanden schließlich den Betrug ein und da sie das zurückbehaltene Korsett bezahlen zu wollen erklärten, wurde von einer Strafanzeige Abstand genommen.

Elberfeld, 27. März. Sämtliche Anstreichergehilfen von Elberfeld und Barmen haben heute morgen die Arbeit niedergelegt und sind in den Ausstand getreten, weil die Arbeitgeber einen ihnen vorgelegten Tarifvertrag nicht angenommen haben.

Remscheid, 25. März. Auf Heidhof fröhnten mehrere Kinder der bösen Unsitte des Steinwerfens. Bei dem gefährlichen Spiel wurde eines der Kinder, der Knabe J., so unglücklich ins Auge getroffen, daß dieses sofort auslief.

Köln, 26. März. Nach dreitägiger Verhandlung wurden der Hotelier Paul Holz zu Kerpen, dessen Sohn Heinrich (Kellner im Hotel) sowie dessen Geschäftsführerin, Tochter Elise Holz, wegen Brandstiftung vom Schwurgericht zu Strafen von einem Jahr Gefängnis, zwei resp. drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hatten in der Nacht 10. zum 11. Sept. vorigen Jahres das Hotel in Flammen gesetzt, um die auf 100000 Mark bei der Aachen-Münchener Feuerversicherung bestehende Police einzuziehen. Das Hotel brannte vollständig aus. Die mitangeklagte Frau sowie zwei jüngere Töchter wurden freigesprochen.

Köln, 25. März. Ein am Bollwerk wohnender Schneider, dessen Frau, vor einigen Wochen gestorben ist, hat gestern nachmittag gegen 4 Uhr versucht, sein dreijähriges Kind und sich selbst durch Revolverschüsse auf dem Grabe der Verstorbenen zu töten. Das Kind ist bald darauf gestorben; die Schußwunde, die er sich beibrachte, soll nicht tödlich sein. Man schaffte den Unglücklichen mit dem Krankenwagen ins Bürgerhospital. Auf dem Grabe fand man einen Zettel, auf dem der Lebensmüde geschrieben hat, daß er aus Gram über den Tod seiner Frau mit seinem Kinde sterben wolle.

Wesel, 24. März. Als gestern nachmittag zwei hiesige Einwohner mit einem Nachen oberhalb der Brücke über den Rhein fahren wollten, trieb der Nachen gegen ein Brückenschiff der Schiffbrücke, wodurch der Nachen kenterte und die Insassen ins Wasser stürzten. Dem mit zwei Nachen herbeieilenden Brückenpersonal gelang es, einen der Verunglückten, welcher schon eine Strecke weit getrieben war, im letzten Augenblick noch zu ergreifen; der zweite, der an einer Kette der Brücke hing, konnte ebenfalls gerettet werden.

Neunkirchen (Bez. Trier), 27. März. Amtlich wird gemeldet: 5 Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren, sämtlich Bergmannssöhne, von denen zwei Brüder sind, aus Frankenholz in der Pfalz, warfen gestern nachmittag in einen vermauerten Schacht der unlängst stillgelegten Grube Nordfeld bei Waldmohr ein brennendes Streichholz, das die schlagenden Wetter in dem Schacht, die sich in reichlicher Menge angesammelt hatten, in Brand setzte. Es erfolgte eine heftige Explosion, die die Vermauerung zertrümmerte. 3 Knaben waren sofort tot, der vierte starb nach einer halben Stunde, der fünfte liegt tötlich verletzt darnieder.

Saarbrücken, 27. März. Von pockenkranken Italienern liegt bereits ein Todesfall vor. Die Behörden ordnen Schutzimpfung von 270 Italienern an. 16 Pockenverdächtige wurden interniert und stehen unter polizeilicher Bewachung.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Evangl. Gemeinde Halver.
Freitag, den 31. März
abends 6 Uhr Passionsgottesdienst.
Im Anschluß daran
Feier des hl. Abendmahls
Herr P. Dresbach.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 3. April**
Vormittags 11 Uhr,
sollen im Gasthause des Herrn
Müller-Schalksmühle

Möbel

darunter **1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Pultschrank, 1 Kommode, 3 Tische, Stühle, 1 Küchenherd, 1 Ofen** und andere Haus- und Küchengeräte für unsere Rechnung meistbietend verkauft werden.

Halver, den 28. März 1905.
Die Armenverwaltung.

Fleischhühner

(Plymouth-Rocks)
Habe noch preiswert abzugeben
1 Hahn und 10 Hühner vorjährige Küken
Juli-Aug.-Brut. Prämiierte Zucht.
Off. erbittet unter P. R. M an der Geschäftsst. dss. Bl.



Für Donnerstag und Freitag empfehle lebendfrischen
Schellfisch
Cabliau
und grüne
Heringe
Frau E. Lausberg, Halver.

Sofort sehr billig abzugeben:
einige gebrauchte
Milchseparatoren
eine **Viktoria**
Buttermaschine
und einige gebrauchte
Fahrräder
Gustav Kreimendahl, Halver.

Ia. Backöl
10 Pfund **3,50** Mk.
Ia. Butteröl
10 Pfund **3,25** Mk.
Ia. Rüböl
10 Pfund **2,80** Mk.
in allerfeinsten unübertroffenen Qualitäten.
A. Schäckermann, Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen einen **Wagen**
Pflanzkartoffeln
Magnum-Bonum u. Juli-Mölle
Bestellungen nehme noch entgegen.
Albert Herdepe, Halver.

Neu aufgenommen:
Schuhwaren
für Kinder und zwar
Kalbleder-Knopfstiefel,
Boxcalf-Knopfstiefel,
Boxcal-Schnürstiefel
Rud. Johann, Carthausen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die häufig vorkommenden Waldbrände, welche zum Teil durch das Abbrennen des Grases an Böschungen und ähnlichen Stellen entstehen, bringe ich nachstehend die dieserhalb erlassenen Vorschriften mit dem Bemerken zur Kenntnis der Kreis-Eingesessenen, daß die sämtlichen Polizei- und Forstschutzbeamten angewiesen sind, jede Uebertretung unnachsichtlich zur strafrechtlichen Verfolgung zu bringen:

§ 368 des Strafgesetzbuches: „Mit Geldbuße bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft:

Nr. 6) wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet."

§ 44 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes: „Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,

2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4) abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches, bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte."

§ 28 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882: „das Rauchen aus Pfeifen ohne Deckel in den Waldungen ist verboten. Ebenso ist das Rauchen von Zigarren außerhalb der Waldwege untersagt. Uebertretung werden mit 30 Mk. Geldstrafe bestraft."

Außerdem ist der Täter (bei Kindern die Eltern) den Waldbesitzern schadenersatzpflichtig.

Indem ich die vorstehenden Bestimmungen wiederholt zur allgemeinen Kenntnis bringe, bemerke ich, daß der Forstfiskus denjenigen Personen, die sich beim Löschen von Waldbränden in Königlichen Waldungen hervorgetan haben, sowie den Mitgliedern von Feuerwehren welche auf Requisiton erscheinen, einen etwa entgangenen Arbeitsverdienst in Form von Prämien ersetzt.

An die Kreiseingesessenen richte ich endlich im Interesse des Schutzes der Wälder das dringende Ersuchen, zu ihrer Kenntnis kommende Uebertretungen vorstehender Strafgesetze unter Namhaftmachung der Täter bei der zuständigen Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Altena, den 1. März 1905.

Der Landrat: Thomée.

In größter Auswahl
Obst- Gemüse- Fisch- u. Fleisch- **Konserven**
in bekannter, „nur tadelloser Qualität" zu billigsten Preisen empfiehlt und versendet
Frau E. Lausberg, Halver
Delikatessen- und Weinhandlung.

RWZ
Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 3 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.
Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hellenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.
Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan
des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Militärpflichtige
von
Halver und Umgegend.

Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. April 1905
punkt morgens 5½ Uhr:
Antreten
bei Herrn C. Faßbender zum
Abmarsch nach Kierspe.
Der Hauptmann.

Ia. Sauerkraut
feinsten
hiesigen Speck
und
Ia. Mettwurst
sowie echte
frankf. Würstchen
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Bochumer-
Oelkuchen
angekommen
Albert Herdepe, Halver.

Roggenstroh,
Haferstroh,
Torf,
Torfmull,
Futterrunkeln
empfiehlt
Carl Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Aepfel
Citronen
Apfelsinen
10 Stück 45 Pfg.
10 Stück 65 Pfg.
10 Stück 95 Pfg.
angeflekte Apfelsinen
10 Stück 25 Pfg.
Frau E. Lausberg.

Zu den bevorstehenden
Wasserleitungs-Anlagen
halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.
Hausanschlüsse, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen etc.
werden von mir bei Verwendung von nur gutem Material aufs sorgfältigste und gewissenhafteste prompt ausgeführt und leiste für alle Arbeiten volle Garantie. — Aufträge nehme schon jetzt entgegen.
Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.



Radfahrer-Verein
Halver.

Das
Saalfahren
findet von jetzt ab jeden
Donnerstag abend statt.
Der Fahrwart.

Der Jagdschutzverein „Märkisch-Sauerland"
zahlt eine Prämie von **3** Mk. für jeden in den Aemtern Lüdenscheid, Meinerzhagen, Kierspe und Halver eingefangenen jungen **Fuchs**. Die Herren Jagdaufseher Wiemann-Piepersloh, königlicher Förster Vollbracht-Valbert, Wilhelm Hedfeld-Meinerzhagen, Rud. Berghaus-Oberbrügge, Carl Homrighausen-Kierspe, Alfred Winkhaus-Oeckinghausen sind beauftragt, die Prämien bei Ablieferung des Balges auszuzahlen.
Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.

Donnerstag, den 30. März
abends 9½ Uhr
Ausgabe
der **Flöten, Trommeln und Becken.** Mitglieder, welche dieselben zu übernehmen gedenken, wollen sich zur bezeichneten Stunde im Vereinslokale einfinden.



Freiw. Feuerwehr
Halver.

Samstag, den 1. April 1905
abends 8½ Uhr
im Lokale des Herrn **C. Fassbender**
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Zum Maßnehmen der Drilligröcke haben sich die Kameraden vollzählig einzufinden.
Der Vorstand.

Turn-Verein
„Unter den Linden"
Halver.

Mittwoch, den 29. März
Abends 9 Uhr
Vorstandssitzung.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Auf Lager vorrätig:
Baumwollsaatmehl,
Erdnußmehl,
Weizenkleie, Rübkuchen,
Leinmehl,
und
Gerstenmehl.
Ferner:
Superphosphat 20 %
und
Kainit.

Turnverein Oeckinghausen.

Samstag, den 1. April
Abends 9 Uhr
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festsetzung der Turnstunden.
3. Bericht über den Gauturntag.
4. Verteilung der Musikinstrumente.
5. Verschiedenes.

Die Besitzer der Musikinstrumente haben diese in der Versammlung vorzulegen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Frankfurterstraße 97, 99, 101 **Hermann Kornblum, Hagen i. W.** **3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.**

Altbewährtes Kaufhaus ersten Ranges für sämtliche Artikel der Manufaktur-, Modewaren-, Bekleidungs- und Aussteuer-Branche!